

Wage mit der Rückgang der Industriepreise, und dies ist ein wichtiger Punkt bei der Diskussion des Währungsproblems. (Zurück rechts. Bei den Anderen) — Bei den Anderen und bei uns.

Was bedeutet die Landwirtschaftspolitik? Das ist das erste: Geringere Besteuerung der Umsatzen. Das zweite ist die Befreiung der Wirtschaft. Die Landwirtschaft muß darauf achten, daß ihre Produktionsmittel verschilligt werden. Die wichtigsten Produktionsmittel sind das Eisen, das in allen ihren Maschinen liegt. Jetzt will es die Eisenindustrie so machen, daß die Schwerindustrie der Fertigungsindustrie den Vorrat in der Höhe erreicht, in der die Fertigungsindustrie exportiert, weil ohne diese Maßnahme der Export nämlich unmöglich wäre. Das heißt: der Export soll nicht mit doppelter Steuer auf den deutschen Verbraucher, auf der deutschen Landwirtschaft liegen. Das dritte, was wir gemeinsam zu tun hätten, wäre die Kreditverbilligung. Der Herr Reichsminister hat darauf: aus eigenen Mitteln kann sich die Landwirtschaft heute den nötigen Kredit nicht verschaffen, der Staat muß ihn geben. Wenn Sie das aber von dem Staat erwarten, dann können Sie doch nicht gleichzeitig Hilfe und Ausfuhrsteuer verlangen; man kann doch nicht nur Leistungen verlangen, ohne selbst etwas dafür zu geben. Das vierte, was wir zu tun hätten, wäre die Organisation der Produktion und des Absatzes. Es ist eine wahre Schande, daß der Landwirt nur die Hälfte dessen bekommt, was der Städler in der Stadt für die Lebensmittel bezahlt. (Sehr richtig! links.) Der Landwirt hat zwar die Landwirtschaft modernisiert, aber die Landwirtschaft zu organisieren, das hat er bisher noch nicht verstanden. Staat helfen beantragt man, die Subventionen aufzugeben, das Geld gegen die Wirtschaft zu verschieben. Bei der ganzen Politik, die Sie (nach rechts) treiben, wird der Landwirt letzten Endes der einzige Verlierende sein. Bei jedem Handelsvertrag wird der Landwirt der Besiegene sein. Das ist keine Prophezeiung, das hat der spanische Handelsvertrag gezeigt.

Aber vor allem: bilden Sie sich denn wirklich ein, daß das deutsche Volk in der Stadt, das zwei Drittel des Volkes darstellt, bei der jetzigen Wirtschaftslage der Arbeiterlöhne wie der Arbeiterlöhne sich dauernd einen Lebensmittelpreis leisten läßt, der über dem Weltmarktpreis liegt? Meine Damen und Herren, das ist ganz ausgeschlossen. Ich kann Ihnen die Versicherung geben: das deutsche Volk wird nicht bei vollen Zinsen verhungern; wenn es soweit ist, wird der Schutz auf alle landwirtschaftlichen Produkte mit einem Mal hinweggenommen. (Leb. Beifall links! Stimmen rechts.)

Nach den Ausführungen eines Deutschnationalen und eines deutschsozialistischen Redners, die absolut keine neuen Gesichtspunkte an den Argumenten der Volkswirtschaftler brachten, verlegte sich das Haus auf Sonnabend.

Die Uebergabe der Sicherheitsnote Sonnabend nächster Woche.

Paris, 13. Juni. (Holländische Nachrichten.) Das französische Volk hat die Absicht eines Sicherheitspaktes Sonnabend nächster Woche in Berlin überreicht zu werden. Die Belgische Regierung hat bereits ihre Zustimmung gegeben.

Bouffet gibt den Auftrag zurück. Spaltung der katolischen Partei?

Brüssel, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die katholische Partei hat sich die katolische Partei in Gegenwart der Fraktion des Senats am Freitag nochmals mit der Bildung einer katholisch-sozialistischen Koalition. Die Wahlmänner erobert eine einzige Stimme Mehrheit für das Ministerium Bouffet, 63 gegen 62 bei 7 Enthaltungen. Die Mehrheit der katholischen Konfession ist für Bouffet, die Mehrheit der Senatsfraktion gegen ihn. Darauf gab Bouffet den Auftrag dem Monig zurück, der sofort von der Throner besetzt. Die katholischen Demokraten erklärten sich entschieden, daß durch diese Wahl eine Spaltung der katholischen Partei unumkehrlich sei.

Aus dem Möderlande. Derzeitige sozialistische Kammer-Opposition.

Budapest, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Als am Donnerstag sozialdemokratische Abgeordnete auf das Grab der beiden ermordeten Doktoren der Medizin einen Kranz niederlegen wollten, wurden sie von der Polizei daran verhindert. Die sozialdemokratischen Abgeordneten wollten diese Vorgänge in der Sitzung der Nationalversammlung am Freitag vor der Tagesordnung auf Sprache bringen. Der Präsident lehnte dieses Ansuchen ab, er wurde von der Mehrheit unterstützt. Daraufhin brach auf den Banken der Sozialdemokraten ein ohrenbetäubender Lärm aus. Die Abgeordneten klopften mit den Hülfebän und riefen dem Präsidenten des Amern zu: „Schüler der Gabelschänke! — Kranzabnehmer! Mit Polizeihänden haben Sie die Müttergräber gestreut lassen!“ Man sah, wie der Minister des Innern heftig gestikuliert, aber in dem Lärm blieb seine Antwort unverständlich. Der Präsident schwang unausgesetzt die Glocke und beehrte, den sozialdemokratischen Abgeordneten Stöpper wegen schwerer Beleidigung des Ministers des Innern vor den Justizministerium auf zu verweisen. Die Mehrheit stimmte auch diesem Antrag des Präsidenten zu. Da der Lärm immer größer wurde, mußte der Präsident unter stürmischen Zurufen der Sozialdemokraten schließlich die Sitzung unterbrechen. Auch während der Pause übten die sozialdemokratischen Abgeordneten im Saal und lehrten ihren Protest fort.

Jes ernstlich bedroht. Unruhen im Süden.

Madrid, 12. Juni. Die Lage in Jes ist kritisch, da auch die Stämme im Süden der französischen Provenzen unruhig wurden: Die Stadt ist gewalttätig ernstlich bedroht, ebenso der Ort Hegan. Das letzte illegale Institut ist fast ganz von Schäften befreit, doch sind französische Besatzungen sowie spanische Flugzeuge und Tanks eingetroffen, so daß die Front vielleicht gebrochen werden kann.

Balkan-Konferenz der G.A.S.

Paris, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-Internationale hatte in ihrer letzten Sitzung nach einer eingehenden Debatte über die Situation in Bulgarien beschlossen, eine Kommission nach dem Balkan zu entsenden. Sie sollte in Gemeinschaft mit den Vertretern der Parteien die Mittel beraten, wie dem Balkan zur Demokratie und zum Frieden auf dem Balkan bessere Stellung verschafft werden kann. Am Freitag ist nun die sozialistische Balkan-Konferenz in Gegenwart der Vertreter des Exekutivkomitees im Abgeordnetenhause in Paris zusammengetreten. Der Einladung zur Konferenz haben die sozialistischen Parteien Bulgariens, Griechenlands und Spaniens teilgenommen. Die rumänische Partei hat mitgeteilt, daß sie, wenn es ihr möglich ist, einen Delegierten entsenden wird. Er war aber bis Freitag noch nicht eingetroffen. Bulgarien ist durch die Abgeordnete Stojanoff, Griechenland durch Zografos, Griechenland durch Zografos und Spanien durch Zografos vertreten. Die rumänische Partei hat mitgeteilt, daß sie, wenn es ihr möglich ist, einen Delegierten entsenden wird. Er war aber bis Freitag noch nicht eingetroffen. Bulgarien ist durch die Abgeordnete Stojanoff, Griechenland durch Zografos, Griechenland durch Zografos und Spanien durch Zografos vertreten. Die rumänische Partei hat mitgeteilt, daß sie, wenn es ihr möglich ist, einen Delegierten entsenden wird. Er war aber bis Freitag noch nicht eingetroffen.

Einigung in der christlichen Sozialdemokratie. Die Parteien der christlichen Sozialdemokraten und der Unabhängigen Sozialdemokraten haben sich vereinigt und eine neue Partei gegründet, welche sich christlich-sozialistische Partei nennt. Die neue Fraktion besteht im Parlament 25 Sitze und verlangt jetzt infolge ihrer Stärke den Sitz des Vizepräsidenten.

Aus aller Welt. Feuer auf einem Schiff.

St. Louis, 12. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Infolge einer Explosion entstand am Abend des Donnerstagabend ein Feuer auf dem Schiff „St. Louis“, während es 8 Meilen von St. Louis entfernt eine Probefahrt machte. Feuer, das den Dampfmaschinen zerstörte. 32 Passagiere, darunter die Kapitänin, wurden über Bord geworfen. Man nimmt an, daß 5 Personen ertrunken sind. Die übrigen erlitten Verletzungen, konnten aber nach einer Stunde im Wasser gesammelt werden. Ein Rettungsboot wurde durch die Explosion durch das Versagen einer Ruderlinie in eine Luke betriebsfähig worden ist.

Opfer eines Luftmörders. Steinach (Württemberg), 12. Juni.

Am Sonntag, 12. Juni, wurde gestern Abend in Stuttgart ein Luftmörder, der sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag in Stuttgart niederschlug, von einem Luftmörder getötet. Der Luftmörder wurde durch die Polizei gefangen und in die Gefängnisse von Stuttgart eingeliefert.

Der Bergleute tödlich verunglückt.

Auf der Höhe „Caroline“ zwischen Rodum und Rodum verunglückte ein Bergleute tödlich. Die Leiche wurde am Montag in Rodum gefunden. Die Leiche wurde durch die Polizei gefangen und in die Gefängnisse von Rodum eingeliefert.

Beim Rettungstourist schwer verunglückt.

Auf dem Hauptbahnhof in Neu-Münster (Sachsen) fuhr ein Rettungstourist, der sich am 12. Juni in Neu-Münster befand, in einem unbewachten Augenblick auf die Gleise hinab. Der Rettungstourist wurde durch den Zug schwer verletzt und erlag den Verletzungen. Die Leiche wurde am Montag in Neu-Münster gefunden.

Unfall beim Böllerschützen. Beim Böllerschützen aus Anklam des Kreisamtes in Anklam (Pommern) wurde ein Böllerschütze, welcher sich am Montag in Anklam befand, durch einen Unfall schwer verletzt. Die Leiche wurde am Montag in Anklam gefunden.

Die gefährliche Elbe. Am gestrigen Tage ertranken nach einer Plutzeinleitung aus Hamburg beim Baden in der Elbe fünf Personen.

Verbrannt. Aus Sonneberg wird gemeldet: Am neben Querenburg erlitten beim Anfüllen eines Spirituskannens die Eheleute Schürer und seine Frau in Sonneberg einen schweren Unfall. Die Eheleute wurden durch die Hitze beide schwer verletzt und erlitten Verletzungen. Die Leiche wurde am Montag in Sonneberg gefunden.

Gefährliches Wetter. Der Salzburger „Chronik“ zufolge wurde in der Nacht zum Donnerstag das Gebiet von einem schweren Unwetter heimgesucht. Niedrigere Temperaturen sperrten das Eis an drei Stellen. Der Gesamtschaden wird auf mehrere Milliarden Kronen beziffert.

Togal gegen Schmerzen

der Nerven, Rheuma, Gicht, Jochschmerzen, Kopfschmerzen.

Togal stillt die Schmerzen und scheidet die Harnsäure aus. Wirklich erprobt! Sofortiger Erfolg! — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.

12,66 Lit. 0,46% Cholin, 74,8% Acid., acat. salic., ad. 100 Amyl.

FÜR DIE WERBEWOCHE

VOM 14. — 21. JUNI

sind in unseren Schaufenstern und im Innern unserer Geschäftshäuser
ÜBERRASCHENDE BILDER
vorbereitet, zu deren zwanglosen Besichtigung wir einladen!

Damen, Herren- und Kinder-Modenhaus
Wohnungs-Innen-Ausstattung

A. HUTH & CO. G. HALLE-S.

GR. STEINSTRASSE 86/87 MARKTPLATZ 21

Gewerkschaftliches.

Mitgliederverammlung des D.M.D. Halle.

Die kommunistische Fraktion der Gewerkschaftsmitglieder schenken. Die am Mittwoch stattgefundene Mitgliederversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes war trotz großer Regung...

Ausprägung auf einer Stinnes-Niedergrube.

Im Bergbau Mitteldeutschlands herrscht seit einiger Zeit Arbeitsmangel. Auch die Braunkohlengruben des Stinnes-Niedergrubens sind dauernd auf der Suche nach Arbeitskräften...

Kommunistischer Verrat.

Am 13. Juni. (Radio-Umgebung.) Die geplante Generalversammlung der Holsarbeiter wird auch im Rheinlande ihre Schichten dauern. Für Köln ist das Vorkommnis am nächsten...

Die Lage in Würtemberg.

Die Stuttgarter Arbeiterparteien verurteilen auf Unterzeichnung. Stuttgart, 13. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In einem Teil der Betriebe der Metallindustrie ist bereits am Freitagabend...

Transporarbeiter für Rheinland-Westfalen.

Die Verhandlungen zum Schlichtungsanspruch im Lohnstreit der Transportarbeiter, die am Freitag unter dem Vorhitz des Reichs- und Staatskommissars...

Arbeiterkammern für den Reichsbergbau.

Die Freitagabend ist lag das Ergebnis der Arbeiterkammern für den Reichsbergbau von 97 Bedenkenlosen vor. Es erhielten Stimmen: 1 Arbeiter...

Aus der Provinz.

Erkenntnis und Einsicht?

In letzter Stelle der Dienstag-Nummer haben wir eingehend berichtet über die Anerkennung der kommunistischen Fraktionen...

Praktion verlesen, welche den weiteren und förmlicheren Ausbau der bisherigen Parteien im Sinne eines demokratischen Instituts fordert.

Breslau. Schwarzwaldarbeiter Zusammenkunft. Die „Kommunisten“ Schickingerde veranstaltete am vergangenen Sonntag die Kommunisten. Der Anführer, die Partei, zu beflügeln...

Landberg. Grubenarbeit. Die Arbeiterkammern haben die Arbeiterbestimmungen für die Grubenarbeit, die seit dem 1. März in Kraft getreten sind...

Merseburg-Querfurt.

Merseburg, den 13. Juni 1925.

Sozialdemokratie und Soziallage.

In dem Wetstreben in jeder Mitgliederversammlung der Partei ein solches Verhalten zu vermeiden, hat die Parteivorstand...

Sein Baden im Zeitschmelz schied sich ein junger Mann beim Kopfsprung durch einen Sturz, auf den er aufgeschrien war, die Kopfpartie dem, das er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Mansfelder Lande.

Eisenach, den 13. Juni 1925.

Der vorlaute Mund.

Der Gehilfte Hans Böhm aus Oberhollbach hatte auf der Fahrt zu einer Jagd das Glatteis-Verbot nach Wittenberg...

Katharina Göttsche. Die Gewerkschaft hat nach einem heutigen Anzeiger Gehilfen aus Wittenberg auf die Arbeit übernommen.

Wermitt wird der Anwalt Gustav Schneider, hier, Vornahme 12. Juni. Der Wermittler ist 53 Jahre alt, von mittlerer Größe...

Ein bester Gehalt. Die natürliche Begleiterscheinung im Mansfelder Bergbau, wurde Donnerstag nachmittags gegen 6 1/2 Uhr im Volkshaus Lerna verurteilt.

Gefährlich. Kommunisten im Arbeiterverein. In vergangenen Sonntag feierte der hiesige Arbeiterverein zum ersten Male nach der Revolution ein öffentliches Sommerfest.

Am der Vorstand der Gewerkschaften der Metallindustrie wird von einem großen Teil unserer Genossen derselben von vornherein ferngehalten...

Zunächst nach dem was die angeführten Forderungen betreffen. Der Vorstand der Gewerkschaften der Metallindustrie wird von einem großen Teil unserer Genossen...

Unter Verbandsangehörigen wurde die Ortsverwaltung gefragt, was sie bezüglich der Forderungen des Reichsverbandes der Metallarbeiter für die Firma Wegmann & Söhne zu tun gedenkt.

Auffstellung der Kandidaten zum Gewerkschaftstages im D.M.D. des Bezirks Halle.

Die 10 Ortsvereine des D.M.D. im Bezirk Halle bilden eine Wahlabschlusss. Die Ortsvereine Wittenberg bilden eine Wahlabschlusss und hat einen Delegierten zu wählen.

Die Urwahlen finden am Sonntag, den 12. Juni, statt. Die Arbeiter der Industrie hat alle Vorberathungen zu treffen, damit sie nicht nur sie, sondern die Arbeiter der Industrie vernünftig entscheiden wird.

Verhandlungen im holländischen Ortstarif.

Der Arbeiter stellt sich mit: Zwei Gründe des von uns am 3. Juni in den Sozialistischen Schlichtungsamt eingereichten Antrages...

Volk und Zeit

Silber vom Tage

nr. 24 / 1925

7. Jahrgang



Deutscher Rundflug 1925

Fotoaktuell

Augenblicksaufnahme vom Start dieser bisher größten flugportlichen Veranstaltung der Welt (Tempelhofer Feld, Berlin)





Albert Taubmann
einer der bekanntesten Verliner
Genossen, ist dieser Tage ge-
storben

Konfuz

Von Dorothea Leyden

Alles war verloren. Der Traum war zu Ende. Noch einmal nahm er Abschied vom Geschäft. Der kleine Laden war ihm sehr aus Herz gewachsen; er mußte ihn verlassen. Nie wieder sollte er diesen Raum betreten, in dem er sich doch sehr gequält bei Tag und Nacht, nun schon so manches Jahr. Gearbeitet, geschunden, vergessend Frau und Kind. Wohin? —

Es blieben große Schulden. Er suchte Freunde auf, die Türen blieben ihm verschlossen. Er hatte ihnen oft geholfen, hatte nie gefragt, nie Vorwürfe gemacht. Wenn er jetzt einen traf, so blieb ihm nichts erspart an hochmütigen Worten und an Kälte. Wo blieb die Menschlichkeit? Bei welchem Menschen fand er Rat und Hilfe? Er traf nur Hohn, man nannte ihn Betrüger. Demütig litt er diesen unerbittlichen Schimpf. Daß sein Geschäft, für das er unermüdlich tätig, das er sich aufgebaut in Treue, Fleiß und Arbeitsfreude, so jäh zusammenbrach, machte ihn fassungslos und ließ ihn den Verstand verlieren. Man brachte ihn in eine Anstalt. Er dachte nicht mehr an die stille tröstende Frau, die ihm doch sonst das Liebste war, er dachte nicht an sein Söhnchen, daß schön und klug, sein Stolz gewesen.

Viele Wochen saß er dort, ergraut das Haar, in sich versunken, grübelnd, weinend. Wo war er denn gelandet? Er war doch ausgezogen, Menschen zu suchen! Sie hatten ihn geholt, gefragt um Geld. Nicht Tag noch Nacht ließ man ihm Ruhe. In seinem armen Kopf nur ein Gedanke, die Lippen flüsternten es unaufhörlich: „Menschen — Menschen.“

Die Ärzte bemühten sich um ihn in großer Güte. Sie sahen täglich Leid und Krankheit und waren doch von Mitgefühl erregt, mit diesem jungen Manne.

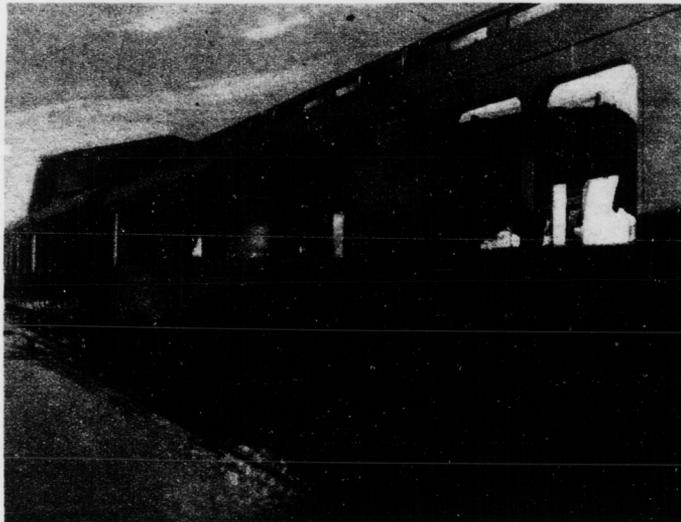
Man rief sein Weib zu ihm, sein Söhnchen, das ihn zärtlich küßte, er erwachte nicht aus seinem Bahn.



Thomas Mann
der bekannte Dichter, wurde kürzlich
50 Jahre alt Transocean



Die Eröffnungssitzung der VII. Internationalen Arbeiterkonferenz in Genf
Benech (auf dem Präsidentenstuhl). Thomas (hinter der Glocke) Dubegeest (ganz rechts)



Die fahrende Schule

Photothet

Einen Unterrichtswagen der Deutschen Reichsbahn veranschaulichen unsere Bilder. Diese Vortragswagen werden von der Eisenbahndirektion jeweils auf die Stationen geschickt zur Abhaltung von Vorträgen oder Vorführungen von Mechanismen usw. vor dem Eisenbahnpersonal



Karl Rirchard
der Begründer und langjährige
Redakteur des Deutscher und So-
zialistenverbandes, vollendet
kürzlich sein 75. Lebensjahr

nicht die Tränen seiner Frau und fühlte ihre Liebe nicht, daß er gefunden, was er suchte, einen „Menschen“! Er bat die Ärzte, ihn in Einsamkeit zu lassen.

In der Welt da draußen, hatte man vergessen dieses Mannes, den man zerbrach. Tapfer kämpfte sich die Frau durchs Leben. Sie war allein, verlassen von allen, denen, die ihr hätten helfen können. In Furcht erhalten von dem Wunsche, dem Kind zu retten den geliebten Vater und sich den Mann. Der Gedanke trieb sie vorwärts. Nie hatte sie die Fähigkeit gefühlt, Verantwortung zu tragen, nie kannte sie Selbständigkeit. Doch der Beschützer war genommen, was blieb ihr nun zu tun? Auf ihre Schultern lud sie sich die Bürde, stolz ging sie ihren dornenreichen Weg. Die Ärzte bewunderten die junge Frau. Sie schätzten ihre Tapferkeit und Treue und ahnten wohl, wie müde diese Frau war, wie großen Kampf es sie gekostet hatte, auszuhalten in dieser Welt. Sie haben sie, in Hoffnung kommend zu ihrem Mann, ihn streichelnd, küßend. Mit Tränen in den Augen, vergnügt, hoffnungslos, ging sie wieder.

Dann kam ein Tag, da fragte zum ersten Male der Kranke nach seinem Weib und nach dem Knaben und bat, die Frau zu holen. Plötzlich war er erwacht und sehnte sich nach ihr. Eilig kam sie herbei, strahlend vor Glück, weil er sie rief. In seinem Bette lag sie auf den Knien und sah ihn an, mit ihren schönen guten Augen. Hat er sie nie gesehen? Hatte er vergessen, daß immer ihn zur Seite stand das Weib? Daß ihm das Schicksal in dieser Frau den Menschen hat gegeben, wie er ihn suchen ging? Sah er erst jetzt, daß ihm ein „Mensch“ so nah? Er kehrte heim zu ihr von seiner langen Irrfahrt. Die Ärzte traten ein, bewegt von der Gesundung dieses Mannes. Er hatte nun zurückgefunden in die Wirklichkeit. Er war geheilt, von seinem Bahn befreit. Er wußte nun, daß man nur einen wahren Menschen haben muß, um sich zurückzufinden in dem schweren Leben.



Fritz Herbert
der Wegbereiter des Sozialismus in Rommern
ist dieser Tage, 65 Jahre alt, in Stettin gestorben



Onik

langjährige
er- und Mo
, vollendet
Lebensjahr

nen seiner
t ihre Liebe
unden, was
Menichen!

etzte, ihn in
lassen.
a drauhen,
essen dieses
in zerbrach
ich die Frau
Sie war

n von all
itten helfen
cht erhalten
nische, dem
en geliebten
den Mann.
trieb sie
hatte sie

Verantwort
kannte sie
Beschüger
b ihr nun
ern lud sie

g sie ihren
Herzte be
Sie schühten
und ahnten
u war, wie

stet hatte.
Sie sahen
zu ihrem
ssend. Mit
vergrünt,
der.

fragte zum
ach seinem
en und hat
sich war ee
h ihr. Glück

vor Glück
n Bette lag
ah ihn an,
ugen. Hat
er vergessen

stand dies
Schicksal in
at gegeben.
Sah er erst
" so nah!

von seiner
rgte traten
dung dieses
idgefunden
ar geheilt.

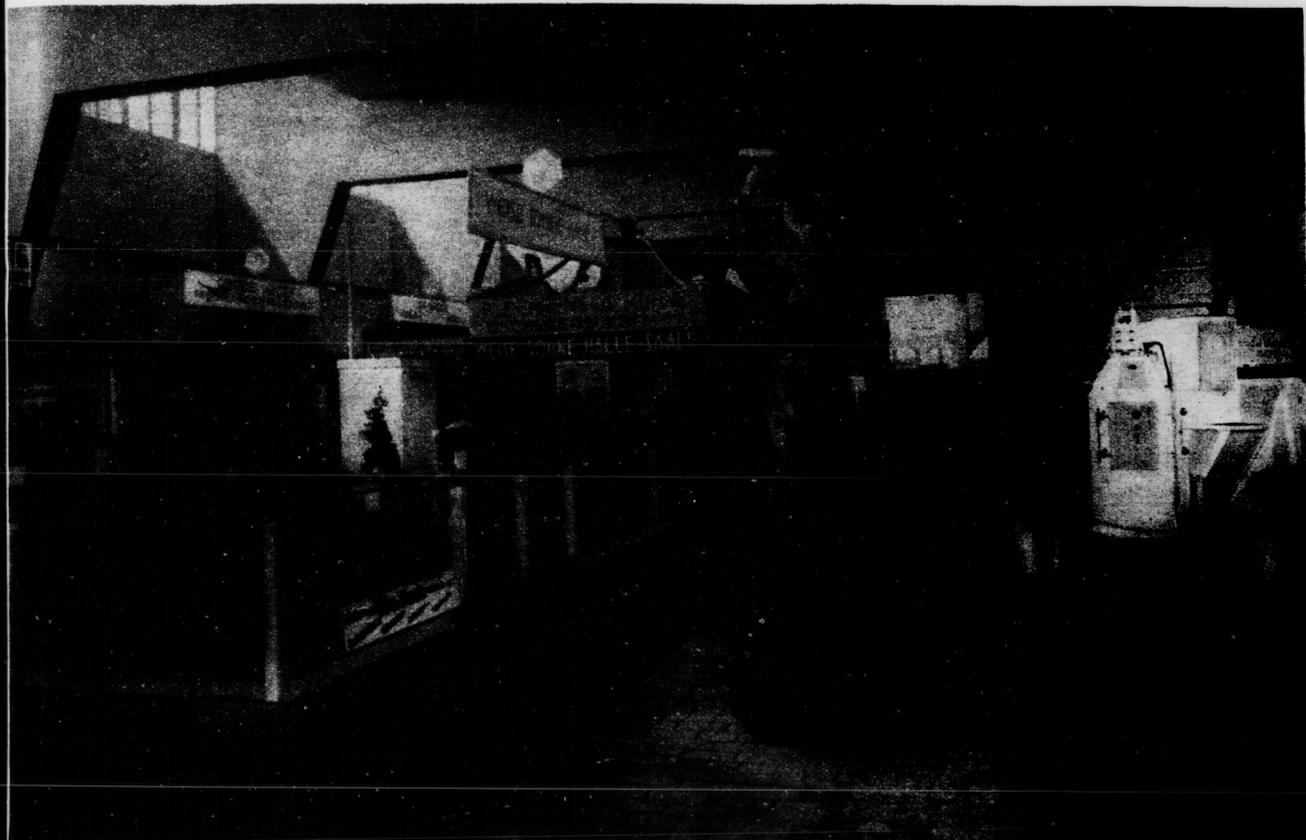
Er wußte
n wahren
sich zurück
Leben.



Defundelung des Grant-Denkmal in Mannheim
Das vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold im September vorigen Jahres in Mannheim zu Ehren des im Weltkrieg gefallenen Sozialisten und Republikaners Dr. Ludwig Grant enthüllte Denkmal wurde in einer der letzten Nächte von Saboteuren mit einer roten, stark ätzenden Flüssigkeit besudelt



Der Sportpalast auf der Ausstellung in Grenoble



Bilder von der Zuckerausstellung in Magdeburg



Konzerthalle mit Radio
Oberbürgermeister Beims hält die Eröffnungsrede



Eingangsportal
Oben: Blick in die Halle



Ausstellungsraum
für Apparate und Maschinen

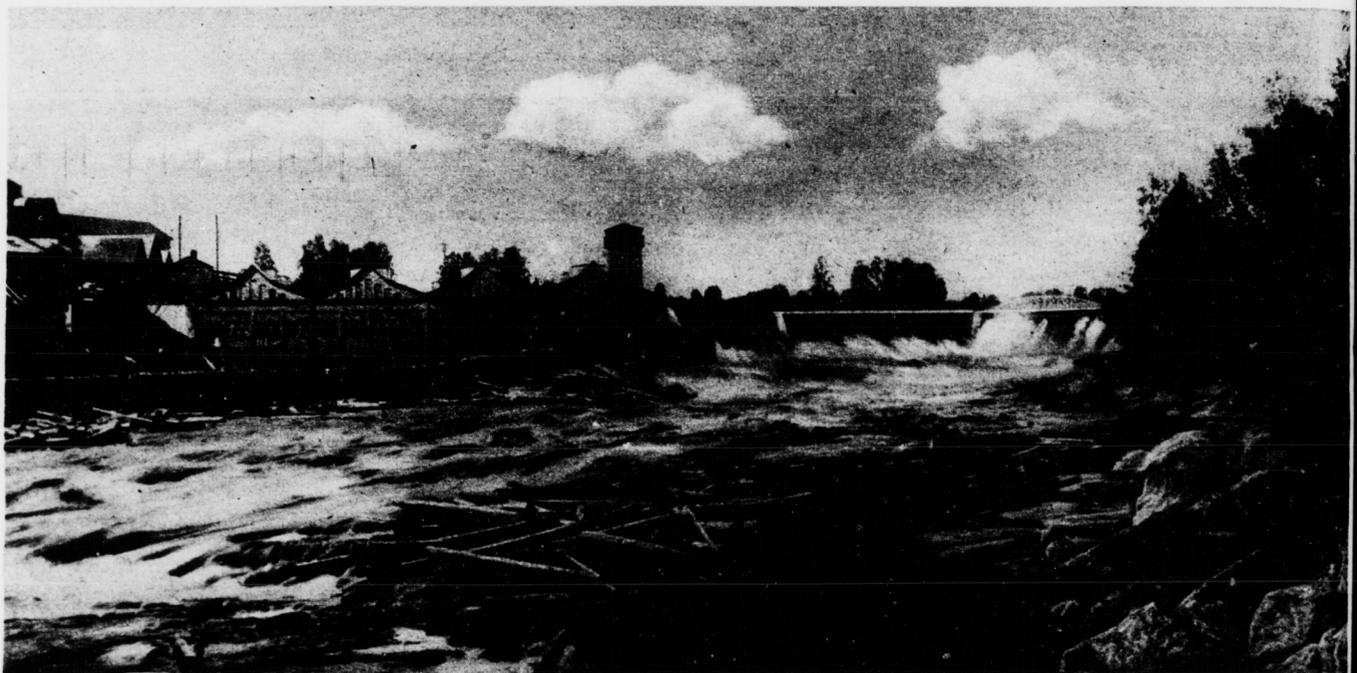
in Pommer
tin gekorbet



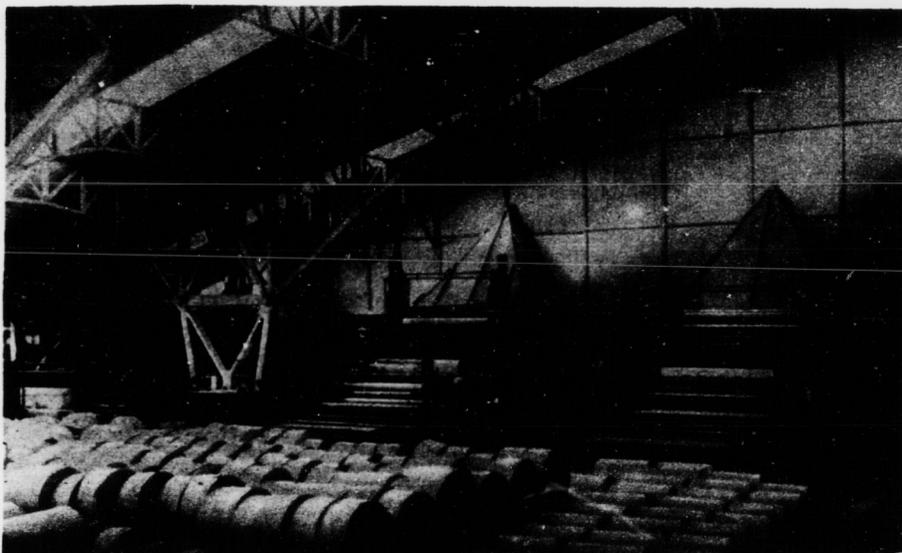


Das Land des Holzreichtums

Schweden ist das Land eines schier unerschöpflichen Holzreichtums. Stundenlang fahren oft die Flüsse durch dichte, fast unberührte Wälder. Der Reichtum an Holz hat eine rege Industrie geschaffen, die sich an den verschiedensten Gebieten auswirkt. Wir erinnern nur an die Streichholzfabrikation. Aber auch die Papierfabrikation gewinnt in Schweden immer mehr Bedeutung; die Geländebedingungen kommen dabei den einzelnen Unternehmungen sehr zufluten. Schweden ist reich an breiten, schnellfließenden Flüssen, die meist dicht vom Wald umstanden sind. Das Holz wird an Ort und Stelle gefällt und von den Arbeitern direkt in die Ströme geworfen. Die Wasser tragen die Stämme, in die zuvor Markeln eingebrannt oder eingekerbt sind, rasch talwärts. An bestimmten Stellen werden die Stämme herausgefischt, sortiert und an den Bestimmungsort, d. h. an die Holzbearbeitungsfabrik, gebracht. Dort verrichten oft gewaltige Maschinen den Zerkleinerungs- und Zersäferungsprozess. Es ist alles so sinnreich und zweckmäßig konstruiert, daß in verhältnismäßig kurzer Zeit das zu erzielende Fabrikat, sei es nun irgendein Holzgegenstand, eine Streichholzschachtel oder eine Papierrolle, fertiggestellt ist. Die Maschine hat auch hier den Menschen immer mehr verdrängt und wirkt in geradezu riesigen Ausmaßen Präzisions- und Massenarbeit, von der eines unserer Bilder eine kleine Anschauung gibt.



Die Stämme treiben auf dem Strom. — Oberhalb der Mühle werden die Baumstämme in den Fluß geworfen.
Terraphot



Die Verarbeitung des Holzes zu Papierrollen

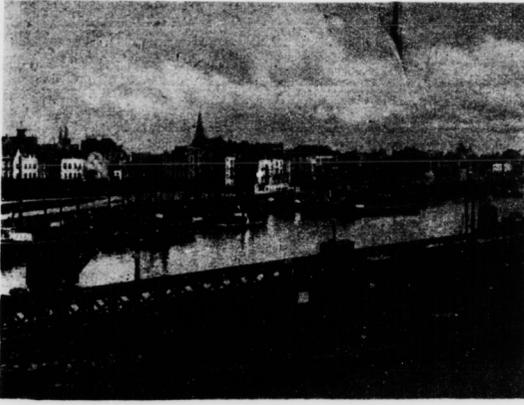
Der lange Weg

Es war einmal ein Würdenträger, der wohl auch allgemein für eine ganz besondere Ehre angesehen wurde, mit seinem Herrscher Tür an Tür. In dem Zimmer aller andern Höflinge lagen weit entfernt und der lange, lange Korridor, der zum Arbeitszimmer des Herrschers führte, war daher beiderseits mit vielen Türen besetzt. Ein jeder mußte sich umständlich anmelden, und die Anmeldung unterlag einer langdauernden Prüfung, bis Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Besuches entschieden war. Nur der bewusste Würdenträger durfte sofort beim Herrscher eintreten. Da traf es sich eines Tages, daß fraglicher Würdenträger einen hohen Orden mit Diamanten bekam. Der Beschenkte sah den Orden scharf an, er konnte die Diamanten, und dann befahl er: „Mein Zimmer liegt von jetzt ab am Ende des Korridors, dem Zimmer des Herrschers gegenüber.“ Und der Würdenträger schritt, bevor er zum Herrscher ging, so und so häufig an all den vielen Türen vorbei, denn, so sagte er: „Der Weg zu meinem Herrscher war mir bisher so lang.“
E. a. Büßing

Jugendlichkeit

Es gibt greisenhafte Kinder, wie es Kinderjenseits bei alten Leuten gibt. Jugendlichkeit ist nicht an das Alter gekettet, sie ist — Sache des Herzens — an Eindrucksfähigkeit gebunden!
s. a. Schleich

tums
 höpflchen
 die Rüge
 Reichtum
 htum an
 sich auf
 erinner
 auch die
 mer mehr
 dabei der
 Schweden
 die me
 wird an
 ern dir
 ragen die
 oder ein
 en Stellen
 t und an
 arbeitungs
 gewaltig
 fajerungs
 wedmäß
 Zeit das
 beim Holz
 ne Papie
 ch hier be
 n gerade
 rbeit, von
 ung gibt



Duisburg
 ein deutsches
 Stadtbild
 an der Mündung
 der Ruhr
 in den Rhein

 Der größte Binnenhafen
 der Welt, dessen wirtschaft-
 liche Bedeutung gerade
 gegenwärtig bei der Jahr-
 tausendfeier der Rhein-
 lande sich jedem Besucher
 der Stadt aufdrängt



— Ober
 geworfe

 er wohnt
 Ehre an
 Tür. N
 eit entse
 in Arbeit
 beiderlei
 h umständ
 einer lan
 ichtgen
 er bewuß
 e eintret
 er Bürde
 ten belan
 er kann
 immer lie
 em Zima
 ürden
 und so
 un, so
 mit bis
 na Blüfing

 Rinderje
 icht an
 Eindruc
 2. Schleid



Die drei Thedenbrinks

Roman von Juliane Karwath.

(23. Fortsetzung)

Strathmann machte bei Thedenbrinks Besuch. Die Diezler empfing ihn in ihrem kurzen, roten Rock und loser Jade und geleitete ihn in den Salon, auf dessen Tisch die besten Photographicalbums bereit lagen. Er sah alles, sah aber auch den weißen Kelfenstrauß, den er für Kättel aus dem Garten des Seehauses geholt hatte.

Die Tante kam im rasch angelegten guten Kleid und mit frisch übergekämmten Haaren und sah ihn unruhig und neugierig an, obwohl Kättel sie auf sein Kommen vorbereitet hatte. Auf ihrem schlaun Frauengesicht huschte die verwirrte Frage: „Was wird daraus...?“

Da erschien Kättel in einem weißen Kleid, das eigentlich zu kurz war, sie aber viel jünger machte. Sie sah morgenschön aus, und wie die beiden einander so anblickten, kam der Tante eine hoffnungsvolle und frische Gewißheit. —

Regine merkte rasch den wunderbar neuen Wind, der in das häusliche Leben blies, und die Nachbarschaft natürlich auch. Die Pflücke lag immer auf der Lauer, wenn Strathmann kam, und die Kaffner kontrollierte, wie lange er blieb.

Und schließlich flog die Nachricht von dieser überraschenden Eroberung der schönen Kättel auch in die Kommandantur zu Frau Buchta, die seither Woche auf Woche vergeblich auf ihren Freund geharrt hatte. Weht fiel bittere Helle auf sein unerwartetes Verhalten.

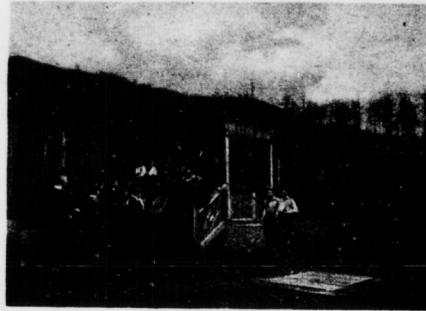
Sie hatte in einem Band Heibel gelesen.

Sie warf das Buch hin und stand auf.

Käte Thedenbrinks leuchtende Schönheit war vor ihr, und ihr Herz zitterte in wahnsinniger,

des Kürschners Pampel beim Turm aufgetan hatte. Vor dem Eingang drängten sich Kinder, Ladenfräulein und Junglinge und warfen staunende Blicke auf die Bitber, die in kühnen Umrissen die Dramatik eines Automobilunglücks und einer Einbrecherjagd darstellten.

Warm strich die Luft, die Leute schlenderten, und ein paar Mädchen begannen zu singen. Ein rötlicher Nebel lag über der Stadt mit ihren munteren, vergnügten Menschen. In dieser



Jugendherberge der Stadt Waldenburg (Schles.)

Auf dem in der Entleerung begriffenen großen Sportplatz der Stadt Waldenburg (Schlesien) hat die Stadtverwaltung aus einer Billiarbarade je zur Hälfte eine Jugendherberge und ein Speisemagazin geschaffen. Die Jugendherberge bietet Raum für 30 Wanderer. Sie enthält einen Saalraum mit Koch- und Wascheinrichtung, eine Mädchenstube, zwei Räume für männliche Wanderer und eine Hausmeisterwohnung. Zur Unterhaltung eingeregelter Wandergäste ist eine gut gewählte Bücherei von 260 Bänden vorhanden. Aufnahme findet jeder Wanderer, der sich durch Mitgliedskarte oder einen Ausweis des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen mit Lichtbild ordnungsgemäß ausweisen kann. Das Reisegehalt beträgt für Selbstverdiener 30 Pfg. für alle anderen 20 Pfg.

den matterhellsten Flur verirrt. Ein Schwirren und Summen war um Strathmann; er sah in den blaumdämmerigen Garten. Das Licht rann über die Stufen und verging draußen über den Büschen.

Drüben an der Mauer war das Gartenhaus, in dem sie früher oft zusammen geessen hatten, auch an jenem Abend, an dem ihre Liebe in Flammen aufschlug... Dort war Herta.

Sie sah ihm entgegen, weiß floß das Kleid an ihr hernieder, lange hatte er sie so nicht gesehen... Unbestimmtes Gedenten flog ihm durch den Kopf, während er ihre schmalen Finger halb verlegen drückte.

„Ich danke dir, daß du kamst,“ sagte sie einfach, „mir war bange nach dir.“

Er trat zu ihr in den dämmrigen Raum, die Hitze war schwer darin und noch schwerer ein gesammelter Sommerduft von Heu und Rosen.

„Die Johanniskäfer fliegen noch,“ sagte sie, ihn neben sich auf die Bank ziehend, „Sommerabend ist's... Komm her, ich muß dich ansehen...“

„Dann müßten wir eigentlich aus dem Rosenkammerchen hier heraus,“ sagte er gezwungen. Sie schwieg.

Eine Weile saßen sie regenslos, während der schwüle Duft sie immer stärker einspann.

„So... war es... damals,“ sagte sie endlich, fast lautlos.

Er zuckte förmlich.

„Damals... ja,“ entgegnete er zerstreut, nach Sicherheit suchend und einem Heraus tauchen aus der Schwüle. Was wollte sie? Wußte sie...?

Ja, sie wußte. Deutlich stand auf einmal alles vor ihm: sie wollte das Spiel behalten. Sie wollte ihn in den lauen Banden halten, in denen seine Männlichkeit zugrunde ging!



schluchzender Verachtung und in Reid — Reid — Reid — — —

Sie wußte, da war ein voller Becher, randvoll — — —

Und Jugend, die leben will — — —

Deutlich sah sie beide vor sich, und das Zimmer war ihr zu eng — — —

Sie lief in ihren stillen, mauerumbegten Garten. Feierlich standen die Rosenstämme, die hundert Kronen trugen, schwere gelbe, schwach-tend weiße, glühend rote. Und der Duft hing wie Fahnen darüber. Drüben brannnten die Kelfen wie graue Bündel mit glühenden Spitzen, von einem lachenden Würzduft umgeben und hier kletterten kleine, dunkelrote Rosen die Mauern hinauf und ließen sich von Schmetterlingscharen umtanzen, auf und ab, ein Sommerreigen.

Sommer, lebensfroher, reifer, blühender Sommer. —

Herta Buchta atmete tief. Eine Fessel sank von ihr, eine Furcht, ein armes Sichhüten.

Ein Frauenwille brach sich Bahn, der freie Wunsch, sich zu geben, einmal zu kosten, was volle Hingabe an den Einziggeliebten ist... Nur einen heißen Tropfen und dann — dann —

Nur nichts nehmen lassen, nur nicht zusehen, wie andere nach der zurückgestohlenen Liebe greifen, lieber sich in Seligkeit opfern — opfern — ihm opfern, einmal glücklich sein — — —

„Laß ihn fallen, den Tropfen!“

Strathmann hatte einen Brief von Herta erhalten und kam lässig durch den Sand. Unlustig horchte er auf die Musik, die aus dem Kinetographentheater kam, das sich in dem Hause

Stunde mochten sich viele in Leidenschaft begegnen, das schwüle Fieber kroch in enge Höfe und saubere Zimmer, in reine Herzen und das trübste Blut... — — —

Strathmann starrte zum Kloster empor, eine bekannte Fensterreihe war leer und finster.

Dann ging er durch die nur angelehnte Tür in das Kommandantenhaus. Die Gartenspforte stand offen und die Käfer waren zu Scharen in



Arbeiter-Bewegungsschöre

Ähnlich wie Volksschöre und Sprechschöre sind auch Bewegungsschöre zeitgemäße Mittel zur Gestaltung des proletarischen Massenempfindens. Langsam beginnt der Gedanke des Bewegungsschörs im Proletariat Fuß zu fassen. In Duisburg hat sich bereits im vorigen Herbst auf Anregung und unter Leitung der Offener Gruppe ein Bewegungsschör der Arbeiterjugend gebildet, dem über 40 Jungens und Mädchen angehören. Auch in anderen Orten des Industriegebiets beginnen sich Gruppen zu bilden.

Er richtete sich steifer auf.

„Damals waren wir noch sehr jung...“

„Du bist es noch,“ sprach sie mit leisem Zusammenschreden. „Walter, wir wollen uns doch nicht verlieren.“

„Nein,“ sagte er beherrscht, „ich rechne immer auf deine Freundschaft, Herta!“

Der Schred durchfuhr sie wild. Sie legte die Hand auf seinen Arm und flüsterte: „Nur... Freundschaft...?“

Er stand auf.

Die Hilflosigkeit brach wie eine Sturzwele über sie herein... einen Augenblick verlor sie völlig das Bewußtsein. Von fern hörte sie die heimlichen Laute des Sommerabends, ihres Abends, der ein Fest sein sollte, über das hinaus nichts mehr ging.

„Walter!“ stammelte sie.

Ihre nachtrauen Augen sprachen zu ihm, ihr schmales Gesicht brannte. Feuer war an ihr, tief ihr bis in die Fingerspitzen; sie war ein Weib, das sich opfern wollte.

Er begriff, was ihm dargebracht werden sollte.

Schwindlig stand er — — —

Das Unvorgesehene kam, Erinnerungen an frühe heimliche Zärtlichkeit, an verbotenes Lachen und Hinneigen, an brennendes Verlangen nach der einen Stunde, die nie gekommen war. Der ganze schwere Zauber stand wieder vor ihm auf, ein alter Altar entzündete sich wieder — Jugend — Jugend — Jugend — — —

Aber als sein Arm sie umfaßte, fühlte er die heimliche Kühle, die in ihr war, die Jahre, in denen sie das elende Eigentum eines anderen gewesen war, den Herbst, in dem ihr armes Leben

Wirren
 sah in
 t rann
 er den
 enhaus,
 hatten,
 iede in
 leid an
 cht ge
 og ihm
 Finger
 sie ein-
 am, die
 rer ein
 Rosen.
 te sie,
 sommer-
 ich an-
 Rosen-
 ungen.
 nd der
 te sie
 t, nach
 en aus
 e...?
 einmal
 halten.
 ten, in
 m Zu-
 ns doch
 immer
 te die
 ur ...
 rzwelle
 lor sie
 sie die
 ihres
 hinaus
 m, ihr
 ar ein
 sollte.
 n füße
 und
 ch der
 Der
 m auf,
 Jugend
 er die
 ore, in
 ren ge-
 Leben



Das Bureauhaus des Deutschen Verkehrsbundes in Duisburg

stand In dem Augenblick, da er sie an sich pressen wollte, empfand er die Gewitterstunde mit dem schönen Mädchen unter der Buche, da alles Dunkle und Lößliche mit gestreckten Fäden hoch und fern über ihren Häuptern dahingeraust war.

Er ließ sie los und trat zurück.

* * *

Zur Befinnung kam er erst, als die Tür des Kommandantenhauses schwer und seufzend hinter ihm ins Schloß gefallen war.

Ein Gefühl von Freiheit war in Strathmann. Die Vergangenheit war tot. Herta Buchta glitt aus seinem Leben und nur das treibende Feuer der Sommernacht blieb in seinem Blut.

Er lief durch Gassen und Anlagen und alles in ihm war ein leidenschaftliches und zärtliches Harren. Er starrte jedem Mädchen ins Gesicht und suchte immer nur die einzige Eine.

Auf der Contregarde geschah es, daß sie ihm entgegenkamen, die Tante, Viese mit Mr. Henry und Käte Thebenbrint.

Partei- und Gewerkschaftshäuser



Das Spanner-Haus in der Leinawahlung bei Altenburg, Eigentum der Ferienheim-Gesellschaft, Gau Thüringen

Er trat so rasch und hitzig vor sie hin, daß ihn alle betroffen anblickten und hörte zerstreut von ihrem Spaziergang, auf dem sie die Fortschritte der Entfestigung festgestellt hatten. Die Tante gab einen wichtigen Senf über die erfreuliche Entwicklung Seligenstadts zum besten und wer scharfe Ohren hatte, konnte darin noch eine deutliche Spur von Meinungen des Ritters von Eised erkennen. An den dachte sie auch unwillkürlich, als sie den stattlichen Herrn neben ihrer schönen Nichte sah und erwoag, ob Kättel diesmal klüger sein würde, als je zuvor.

Aber sie brauchte sich nicht zu sorgen. Zwischen den beiden war das, was kein Spiel braucht und kein Spiel ist. Zwischen beiden tat die Natur ihr vollendendes und schließendes Werk. Sie wollte, daß sich einmal wieder etwas Ganzes knüpfen sollte, in dem das warme Blut stärker ist als alle rechnende Vernunft.

Käte war ein Weib, das sich das ihm Gehörige mit starken Händen holte.

Sie gingen den schmalen Wallweg zwischen dünnen Ebereschenbäumen und hörten hinter sich das Geflüster eines erklärten Baares und von fern das trauliche Gelächern abendlicher Militärsignale. In der Pulvermühlafarne blies der Hornist das wohlbekannte:

es ist die letzte Viertelstund',
 „Zu Bett, zu Bett, ihr Lumpenhund,
 zu Bett . . . zu Bett . . . zu Bett . . .!“

Die Tante dachte an ihren Mann, mit dem sie drüben in dem von Schutt umwallten Hause zwanzig Jahre in zerbrochener Ehe gelebt hatte. Sie dachte auch an Hübner, an den Ritter von Eised und vor allem an Steiniger, der das



Das neue eigene Heim unseres Parteiblattes in Coburg

schmale Los, das er bieten konnte, mit so viel Dornen umhüllt hatte.

In jedem Leben erscheint die Stunde, in der das Schicksal den Beutel herausreißt und zahlt. Freilich erhalten viele nur Kleingeld, das ein armer Erbs für das ist, was sie an Blut und Tränen gegeben haben und mancher nur eine Münze, die, wie der Wunderling im Märchen, nur für ihn allein Wert hat und nur wenige das allgemein Erfahnte und allgemein Gültige in schimmernden Strömen.

Kättel Thebenbrint wurde nach langem Harren das Glück in blendendem Gold bezahlt, und es war die Münze, die sie brauchen konnte.

Sie sammelte sie rasch und mit instinktiver Geschicklichkeit. Während der Sternregen fiel, wuchs ihre Schönheit noch, so daß sie förmlich durch den Sommerabend glänzte.

Schwer mit Glück getränkt kam sie in den Sand, und als sie dem Mann vorm Kloster die Hand gab, wußten beide, daß sie sich morgen am hellen Tag als Verlobte küssen würden.

(Fortsetzung folgt)

Rätsel

(Ramen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

Zahlen-Rätsel

1 2 3 4 5 Landwirtschaftlicher Teilbetrieb, 5 6 5 7 Bild, 8 9 7 8 3 Junerer Teil der Uhr, 9 5 10 11 12 7 13 Stadt in Nordamerika, 14 15 5 16 4 Schenkhäuser Begriff, 5 17 17 5 Kegerart, 7 8 3 4 16 Stadt in Thüringen. Sind die Wörter richtig gefunden, so bezeichnet die erste und dritte Buchstabenreihe, von oben nach unten gelesen, einen belgischen Maler und Bildhauer sowie einen deutschen Freiheitsdichter, der der Arbeit ein Sentinal setzte.

Laubenzonisten

Gut ist es für die kleinen Leute. — Die mandes noch entbehren heute. — Wenn ihre (Wort) für einen Garten — Nicht lange auf Erfüllung warten. — Nimmt man davon ein Zeichen fort, — Beweist sich das Rätselwort!

Die Wirkung

Wird die Natur nicht „g“ mit „W“ — Und andern schönen Sagen. — Es sind wir aus der schlimmsten Not — Ganz gut herauszubringen! — Doch will man wieder Einfuhrzoll — Auf Lebensmittel schlagen. — Empfiehlt es das Volt sogleich — Als Taud auf seinen Wagen!

Doppelsinnig

Eins ist im Winter albekannt — In Feld und Flur, — In Stadt und Land, — Zwei wird zum Spielen viel verwandt, — Eins, Zwei dient gleichem Zwecke. — Doch leuchtet auch zur Hülfszeit — Aus mancher grünen Hecke.

T	O	N	D	U	R
O	P	O	R	T	O
D	A			E	T
H	L			U	U
E	D	U	A	R	D
L	U	G	R	I	O

Auflösungen der Rätsel aus der vorigen Nummer:
 Kreuzworträtsel: Nebenstehend.
 Geldfrage und Sommerfrische: Lins, Bins.
 Bedeutliche Mischung: Fligel, Büge.
 Hüftentwicklung: Noß, Drossel.
 Gefährpott: Sprache, Raufe.

Schach

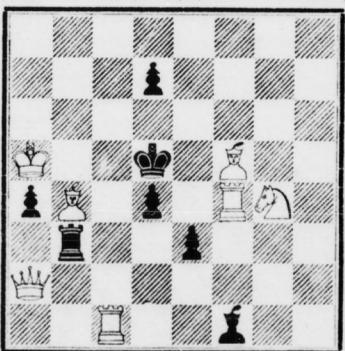
Geliebt vom Berliner Arbeiter-Schachklub

Alle Aufgaben, Lösungen und Anfragen dieses, sind zu richten an G. Lehmann, Rautfeld, Elbestraße 15. Alle Partienbelegungen an B. Schöffardt, Berlin N 20, Bienenstraße 38. Allen Anfragen ist Porto beizufügen

Schachaufgabe Nr. 246 (11. 6. 25)

Otto Dehler, Blauenburg

(Turnier des sächsischen Schachbundes 1925, 1. Preis)



Matt in 2 Zügen

Kontrollstellung zu Nr. 246. Weiß: Ra5, Da2; Tel, f4; Bd4, f5; Egd. — Schwarz: Rb5; Td3; Bd3, d4, d7, e3 — 3+

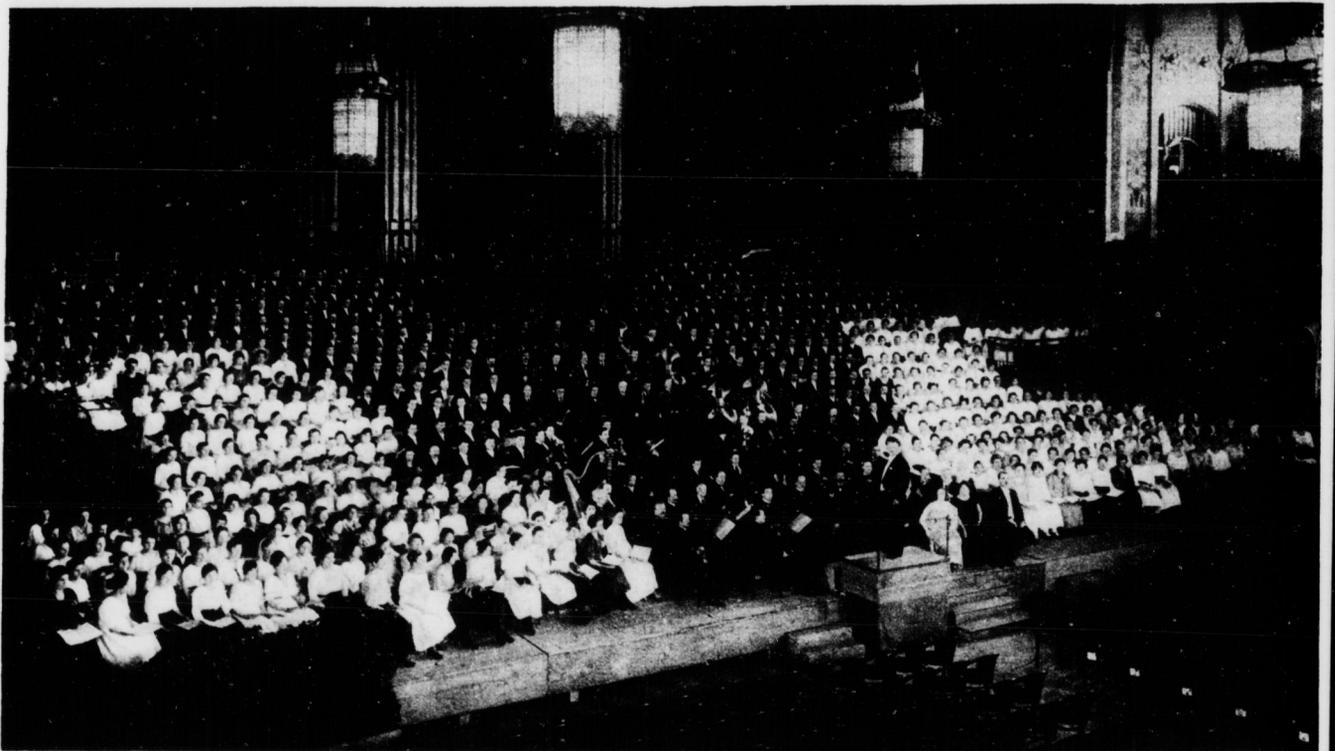
Zu Nr. 246: Die Aufgabe ist in der Diagrammstellung korrekt. Braucht also keine Berichtigung. Eingefandt ohne 3/3, war sie zunächst unlösbar nach 1. Df3, Df4!

Problemturnier

Aus Anlaß seines 20jährigen Bestehens veranstaltete der Arbeiter-Schachklub München im Verein mit der „Münchener Volk“ ein Problemturnier. Es ist offen für alle Mitglieder der Arbeiter-Schachinternationale und für alle Abonnenten der deutschen und österreichischen Arbeiter-Schachzeitungen und -spalten. Das Turnier erstreckt sich auf 2, 3 und 4-Jäger mit direkter Mattführung. Die Aufgaben sind auf Diagramme (in doppelter Ausführung) mit Matto und genauer Lösung versehen, bis zum 30. September 1925 an den Turnierteiler A. Stodter, München, Zweibrückenstr. 12 II, zu senden. Für jeden Teilnehmer werden drei Aufgaben in jeder Abteilung zugelassen. Das Ergebnis des Turniers wird in der „Münchener Volk“ und in der Bundeszeitung veröffentlicht. Preisrichter: Otto Dehler und Arthur Rintke. Ein dritter Preisrichter wird später noch bekanntgegeben. Als Preis kommen für jede Abteilung 3 Schachbücher (ev. mehr) in Betracht.

Der Dresdener Arbeiter-Schachverein veranstaltete Dlern 6. 25. ein Zweijägerturnier, bei dem die Väter das Preisrichteramt übernehmen. Die prämierten Aufgaben werden auch an dieser Stelle veröffentlicht werden. — Ein im ähnlichen Sinne zur Entscheidung gebrachtes Turnier des Deutschen Arbeiter-Schachbundes wurde mehrererorts beanstandet. Da bei dem Dresdener Turnier im allgemeinen wieder dieselben Fehler zu Worte kommen, wird ein Vergleich zwischen den beiden Entscheidungen lehrreich sein.

Der Deutsche Arbeiter-Schachbund wird auf der 1. Arbeiter-Olympiade nach den jetzt vorliegenden Mitteilungen fast vertreten sein. Auch vom Ausland sind Delegationen angemeldet. Am Festsonntag wird im Stadion nach Eintreffen des Festzuges auf einem riesigen Schachbrett eine lebende Partie in Kostümen aus der Zeit der französischen Revolution 1789 aufgeführt werden. Diese Aufführung dürfte das Interesse aller Teilnehmer finden. Am Festmontag wird von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr im Volkshausheim Frankfurt ein Massenwettkampf ausgetragen an circa 500 Brettern. Die besten Stübemannschaften werden sich hier in jähem Kampfe um die Ehre des Sieges gegenüberstellen. Teilnahmerechtigt an diesem Massenwettkampf sind außer den Mitgliedern des Arbeiter-Schachbundes auch alle anderen Schachspieler, soweit sie Mitglied in den Arbeiter-Sportverbänden sind, es ist somit eine gute Beteiligung zu erwarten. Mit der Olympiade wird auch eine Ausstellung verbunden sein, an welcher sich der D. A. S. wie alle anderen Verbände ebenfalls beteiligt. Diese Ausstellung wird das lebhafteste Interesse aller Olympiadebesucher erwecken. Auf nach Frankfurt im Juli 1925 muß die Parole jedes Arbeiter-Schachspielers sein!

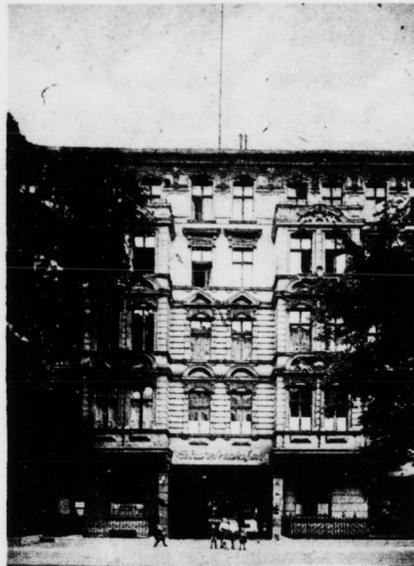


Volkstingakademie e. V. in Mannheim (Mitglied des Deutschen Arbeiterfängerbundes)
Anlässlich des Gefangensfestes des Gaues Baden im D. A. G., das demnächst in Karlsruhe stattfinden wird, bringen wir dieses Bild



Registrierung in der Hauptgeschäftsstelle des DAF-Bundes

Der 2. DAF-Gewerkschaftskongress tritt am 15. Juni ds. Js. in München zu seinen mehrtägigen Verhandlungen zusammen. Er wird von etwa 250 bis 300 Teilnehmern besucht sein und alle Bereiche der Privatangehörigen umfassen. Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht, der mit dem 31. Dezember 1924 abschließt, betrug die Gesamtmitgliedschaft der vereinigten freigewerkschaftlichen Angestelltenverbände 343.596. Der DAF-Bund ist mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund durch Organisationsverträge eng verbunden. Der



Industrie-Beamtenhaus in Berlin, Sitz der Hauptgeschäftsstelle des DAF-Bundes



DAF-Bundesvorstand

Kongress wird zu den großen Wirtschaftsproblemen unserer Tage, insbesondere zur Einführung der Schutzzölle für Getreide und Industrieprodukte, zu den Handelsverträgen, dem geplanten Steuerrecht, der Ratifizierung des Washingtoner Abkommens, der Schaffung eines endgültigen Reichswirtschaftsrats und der Sozialpolitik im allgemeinen Stellung nehmen. — Das Referat über Zölle und Handelsverträge hat Dr. Paul Hilferding, den Schlussvortrag über die soziale Bedeutung der republikanischen Verfassung Prof. Dr. Hugo Preuß, der Schöpfer der Weimarer Verfassung, übernommen.

EHRENTAFEL VERDIENTLICHER PARTEIGENOSSEN



Drei Parteiveteranen des Coburger Bezirks

Karl Mayer (Coburg), geb. 1. 8. 1852, Stadtrat Louis Bechtold (Reutmadt), geb. 2. 8. 1856, Nikolaus Fötisch (Schney), geb. 20. 10. 1854



Robert Zschodt

Zwei Parteiveteranen in Chemnitz-Altendorf können auf vier Jahrzehnte währende Parteimitgliedschaft zurückblicken



Otto Winkler



Karl Stratmann

in Düsseldorf, ein altes Partei- und Gewerkschaftsmitglied, ist unlängst gestorben



Fr. Kellenberg

in Al-Eisingen (Mittelberg) gehört vierzig Jahre der Partei an



Verbandsjubilare

(35 Jahre) der Zahlstelle Hochlarmar (Reddinghausen) des Bergarbeiterverbandes. Stehend: Niefenbed, Scholz, Hundt, Rastner, Konrad, Tschirner — Sitzend: Klemmann, Büding, Holtermann

Gute Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterportoveranstaltungen sind immer willkommen: Reproduktionserlaubnis erforderlich. — Unerlangte Manuskriptentworfungen werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redakteur: E. Seifen, Berlin. — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt. — Kupfertischdruck; Böhmig Druck und Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 9



hemisch
denen
wirkt
gabe in
Beise
nd der
ummal
um be-

fa von
ne die
shaffen
eigen-
wirten
radsch
ade in
nd alle
b vor
orphi
orphi
d sind
Red.
nügen
erufen
für den
atoben,
Opiums
Stramm
orphin
d etwa
bringen
ist ein
en nad
neller,
aunng.
ierende
it pers
n Gyp
orphin
geleits
nterten

Me
Arznei-
wahren
ie Be-
leichen
haben.
nt jäh
es gibt
parate
Die
fangs-
et vom
r stark
dann

ende

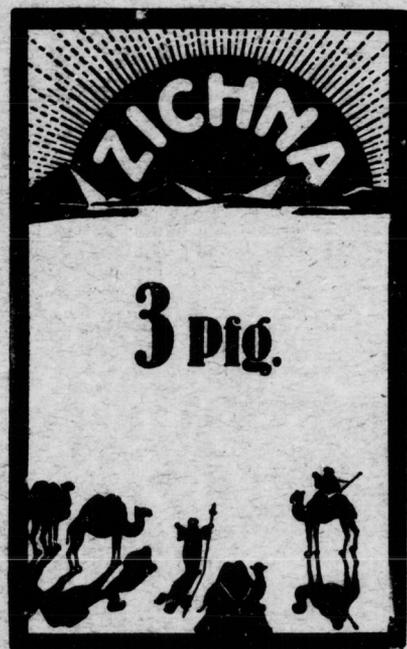
Seiten

gwei
Buntf.
uf der
t auch
Men-
e Ver-
Weih
en, in
einem
Pati-
amen
ie Ge-
in der
diese
aber
ind
alles
Heber-
o ten-
tröbar
es ist.
en, zu
ntritt.
Be-
; ihr
ofeph
r Be-
Sak
in sie
oferb.
hoff-
Die
t, ihr
e der
Hn-

if ge-
ifter
aner
muff-
minda



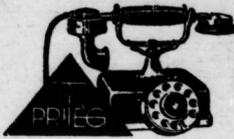
Volksblatt für Bez. Halle Merseburg, Mansfelder Volkszeitung für Eisleben u. die
Mansfelder Kreise u. der Landbote für Bez. Merseburg u. Freistaat Anhalt



Die Nachfrage nach unserer Zigarette
ZICHNA
ist überwältigend. Ein Zeichen ihrer
hervorragenden Güte!!!
Mitteldeutsche Cigaretten-Fabrik A.-G.
Halle - Saale



Fernsprech-Anlagen aller Systeme für Fern- und Hausverkehr



liefert die
Hallesche Telefon-Gesellschaft m. b. H.
Marienstrasse 2 **Halle (Saale)** Fernruf 6109, 6308

Alles mit Gas!

**Verkauf von Gaskochern, -Bratöfen, -Herden, -Badeapparaten, Gas-Heizöfen
und -Warmwasscrapparaten**

gegen bequeme Teilzahlung

bei sämtl. Mitgliedern der Klempner- u. Inst.-Innung, in den durch Aushang kenntlichen Haushaltungsgeschäften u.
in der ständigen Ausstellung der Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke, Unterplan 12
Fernspr.: Magistrat 7621 - Ausstellungsräum.

Herren-, Knaben-, Arbeits - Kleidung

kaufen Sie bei mir
billig und doch gut,
weil ich mich mit
einem sehr kleinen
Nutzen begnüge

Bekleidungshaus

Johann Heun

Halle a. S.
Leipziger Straße 66
1 Minute vom Riebeckplatz

Geschichtliches über das Bad Lauchstädt.

Bis ins 17. Jahrhundert war Lauchstädt ein unbekannter kleiner Ort, der im früheren Mittelalter zur Pfalz Thüringen gehörte, bis er im 15. Jahrhundert an das Bistum und spätere Herzogtum Merseburg kam. Die frühere Geschichte des Ortes unterscheidet sich kaum von denen anderer kleiner Landstädtchen; Lauchstädt war ein Ort, der über seinen Kreis hinaus nicht bekannt war. Da wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts in dem vormaligen Schloßgarten der Herzöge von Sachsen-Merseburg von dem berühmten Hallenser Universitäts-Professor Dr. med. Hoffmann, dem Begründer der Medizinischen Fakultät der Universität Halle, die heilsame Quelle entdeckt und somit der Grund gelegt zu jener späteren Glanzepoche Lauchstädt, wodurch es für ewige Zeiten eine unvergessliche Stätte sein wird.

Auf den Rat Prof. Hoffmanns hin wurde 1710 die Quelle ge-
faßt und das heilsame Wasser der leidenden Menschheit zugänglich
gemacht.

In jener Zeit wurde der Lauchstädter Brunnen noch nicht ver-
schickt, wie es heute der Fall ist; wo jeder in seinem eigenen
Heim, so gut wie direkt an der Quelle, den heilsamen Lauchstädter
Brunnen trinken kann. Der Brunnen wird nach allen Erfahrungen
der modernen Wissenschaft direkt auf Flaschen gefüllt und kann
zuhause mit ebenso guten Erfolgen getrunken werden, wie an der
Quelle.

(Abbildung siehe 3. Umschlagseite)



Singer Co. Nähmaschinen A.-G.
Halle-S., Leipziger Str. 23,
Merseburg, Kl. Ritterstr. 17

Zahlungserleichterung!

Reparaturen
in eigener Werkstatt.

Johannes Thurm

Älteste Rohfleischschlächterei
Halle (Saale)
Geogr. 1863 Glauchaer Str. 79 Tel. 6518

spflicht

1a Rohfleisch und alle Wurstwaren
Schlachtvieh werden jederzeit gekauft

Drogerie und Parfümerie

Carl Saatz

Halle a. S., Rannischerstr. 6

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Seifen :: Waschmittel :: Besen :: Bürsten
Kammwaren :: Toiletteartikel :: Bohnerwachs
Kerzen :: Farben :: Lacke
Heilkräuter-Vertrieb



Halle a. S. Hauptkontor: Poststraße 12
Lager: Delitzscher Straße 74 c, an der
Preimfelder Straße
Fernruf: 6512, 6502 und 6501

Liefert frei Haus und ab Lager
alle erstklassigen Brikett-Marken

Kohlen - Koks - Brennholz

Baustoffe aller Art

Egosina

Unerreicht in Qualität und Waschkraft

Egosina-Kern-Seifen

Egosina-Lanolin-Seife

Egosina-Buttermilch-Seife

Aktien-Gesellschaft für Oel- u. Seifen-Industrie, Halle-S.

Beesener Strasse 52, Telefon 6200

Sparkasse der Stadt Halle

Hauptstelle: Rathausstraße 5

Nebenstellen: Gr. Brunnenstr. 3a

Landwehrstr. 25

(am Riebeckplatz)

Mündelsichere, täglich abrufbare oder befristete Geldanlage gegen zeitgemässe Verzinsung

Ein- und Rückzahlungen auch durch die Post, durch Giro- und Postscheck-Ueberweisung

Ausgabe von Heimsparbüchern

Reichsbank-Girokonto · Postscheck-Konto Amt Leipzig 7432

Fernsprech-Anschluss durch die Magistrats-Umschaltestelle (7621, 7681)

**Riesel's
Herren-Garderoben-**



Etagen-Geschäft

Halle a. S., Gr. Märkerstr. 22, I. Etage

Spezial-Geschäft für erstklassige

Monatsgarderoben

sowie reichhaltige Auswahl in
Herren- und Knaben-Konfektion
und Arbeiter - Berufsbekleidung.



Die Lauchstädter Heilquelle

zu der Zeit, da Goethe und Schiller dort zur Kur weilten.

**Nähmaschinen,
Fahrräder,
Motorräder,**

Hansa, Orionette.

Spezialität

Damen- und Herren-Fahrräder.

Eigene Anfertigung:

Marke „Altmeister“

volle Garantie

Fachmann für Fahrrad-Bau und
Reparaturen die in eigener
Werkstatt ausgeführt werden

Ankerwicklungen

an Dreh- und Gleichstrom-Ma-
schinen führe gewissenhaft bei
billigster Berechnung aus.

Instandsetzungsfachmann für Re-
paraturen elektrischer Maschinen

Walter Höfer,

Mechaniker und Ankerwickler,

Halle a. d. S.

Gr. Märkerstrasse 3 III.

Lauchstädter Brunnen

Zu Haustrinkkuren

seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorragend bewährt
bei

Rheumatismus, Gicht

Nervosität

Blutarmut, Bleichsucht

Mattigkeit

schlechter Blutbeschaffenheit

Bestes Kurgetränk bei

Zucker- und Nierenleiden

Brunnenversand der Heilquelle zu Lauchstädt

Hauptniederlage in Halle:

Helmbold & Co.

Mineralbrunnen - Großhandlung

Leipziger Straße 104 Fernsprecher 6004



Automobilfahren

lernt man gut, schnell und sicher

in der altbewährten

Automobilfahrschule

Hugo Maye

Halle a. S.

Merseburger Straße 96 a

Fernsprecher Nr. 3741

Wo

**kaufen Arbeiter,
Landleute und
der Mittelstand
ihre Schuhwaren?**

Nur

**im Schuh-Massen-
Verkauf im
Gewerkschaftshaus**

**Größte Auswahl in Schuhwaren
für Straße und Arbeit!!**

Verkauf an Jedermann ——— Ununterbrochen geöffnet

Schuh-Massen-Verkauf

**Gewerkschaftshaus
42-44 Harz 42-44**

**Mittelrheinische
Schuhwaren-Handels-Gesellschaft**

m. b. H.

Filiale Halle (Saale)

h. h. 's. h. e. G. m. b. H. - Druckverl.

Das „Z
abends
linderle
Anickpo
Luthke
merliche
Hofgeb
Verfän

De

Unser
der f
ist nich
S ö n i e
E h r e
von Lir
ren Be
Staats
Bo ip
er getr
auf die
Zugen
nach fr
archite
Reich
dorff
f h ü h
herrlich
S u r r
Unse
Univer
Zahren
zeichne
Vorjäh
die Ar
Bürger
seligen
schieher
gemein
g e f h
Wedeut
begrün
Bei di
Hoffma
E h r e
m ä n
gebrau
in den
N e t t
S i n d
Schuß
ob die
Zentri
sind v
auf di

We

Am
burg
Stain
Schrift
„Conj
lungen
tung
die S
Hebr
einan
baren
Lebrf
Vorjü
die h
leitete
Dra

